

Großgruppe 1: Wer macht den Job – Technologie hilft Teamwork

Mit Blick auf die Herausforderungen im österreichischen Gesundheitssystem – knappe Ressourcen, steigende Anforderungen und wachsende Komplexität – gewinnt die Frage „Wer macht den Job?“ zunehmend an Relevanz. Erfolgskritisch wird sein, die, die den Job machen, optimal zu unterstützen: Durch Technologie, die entlastet. Durch Strukturen und Prozesse, die unterstützen. Und durch ein kluges Vorgehensmodell, das die Learnings aus der Vergangenheit in zukünftige Erfolge übersetzt. Wie sieht optimales Teamwork aus? Was macht der Mensch? Was macht die Maschine? Digitalisierung alleine ist zu wenig. Systeme müssen aktiv gemanagt werden. Es braucht den Menschen, der den Umgang mit den knappen Ressourcen steuert.

Im Rahmen dieses Workshops wird diskutiert, welche Ansätze sich in der Vergangenheit bewährt haben und wie ein Erfolgsmodell für die Zukunft aussehen könnte. Im Fokus stehen außerdem konkrete Handlungsspielräume für kurzfristige Umsetzungsschritte – auch unter angespannten finanziellen Rahmenbedingungen – sowie die Verantwortlichkeiten dazu. Darüber hinaus geht es um die Frage, wie sich mittel- und langfristig ein stimmiges Gesamtbild entwickeln lässt, das Einzellösungen sinnvoll verbindet und strukturell im System verankert.

- Welche Aufgaben können heute schon (teil-)automatisiert werden?
- Welche (KI-) Trends kommen auf das Gesundheitswesen zu?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit Technologie wirklich entlastet?
- Welche Investitionen zahlen sich rasch aus?
- Wie lassen sich erfolgreiche Projekte in die Breite bringen?

Mit dabei:

- Alexander Biach
- Alexander Burz
- Gisela Ernst
- Mariella Leitner-Frisee
- Moritz Mitterer
- Helene Prenner
- Günter Rauchegger
- Romana Ruda
- Hubert Wackerle
- Alexander Zeiss

Moderation: Michael Hackl